

„Die ganze Welt liegt im Auge des Betrachtenden

Lernen anhand von Filmmaterial

Eine Materialsammlung zum Multiperspektivischen Lernen durch
Filme im Geschichtsunterricht auf der Sekundarstufe 1

Masterarbeit von Deborah Schmid
Universität Freiburg 2022



LEHRPERSONENKOMMENTAR

INHALT

1. Einleitung.....	4
1.1 Multiperspektivität.....	4
1.2 Filmanalyse.....	4
1.3 Handhabung für Lehrpersonen.....	5
2. Einführungslektion: Die Filmanalyse.....	6
1. Zeitbedarf.....	6
2. Lernziele.....	6
3. Lehrplanbezug.....	6
4. Voraussetzungen.....	6
5. Sachanalyse.....	7
6. Weitere Bemerkungen.....	8
3. Die Entdeckung Amerikas durch die Europäer: «Die Eroberung des Paradieses» ein Spielfim.....	9
1. ZeitBedarf.....	9
2. Lernziele.....	9
3. Lehrplanbezug.....	9
4. Voraussetzungen:.....	10
5. Strukturskizze der Thematik.....	10
6. Weitere Bemerkungen zum Skript.....	11
4. Die Französische Revolution: «Der Sturm auf die Bastille» ein Dokumentarfilm.....	13
1. Zeitbedarf.....	13
2. Lernziele.....	13
3. Lehrplanbezug.....	14
4. Voraussetzungen.....	14
5. Strukturskizze.....	15
6. Weitere Bemerkungen zum Skript.....	16
5. Der Erste Weltkrieg: «Im Westen nichts Neues und «Mit Jubel in die Hölle» ein Dokumentarfilm .	17
1. Zeitbedarf.....	17
2. Lernziele.....	17
3. Lehrplanbezug.....	18
4. Voraussetzungen.....	18
5. Strukturskizze.....	19
6. Weitere Bemerkungen zum Skript.....	20
6. Der Zweite Weltkrieg: «Die Brücke» ein Spielfilm und «Ich bin Sophie Scholl» ein Dokuprojekt	21

1. Zeitbedarf	21
2. Lernziele	21
3. Lehrplanbezug	22
4. Voraussetzungen	23
5. Strukturskizze	23
6. Weitere Bemerkungen zum Skript	25
7. Der Kalte Krieg: «Dreizehn Tage» ein Spielfilm	26
1. Zeitbedarf	26
2. Lernziele	26
3. Lehrplanbezug	27
4. Voraussetzungen	27
5. Strukturskizze	28
6. Weitere Bemerkungen zum Skript	29
8. Der Nahostkonflikt: «Zehn Fakten zur Geschichte des Nahost-Konflikts» und «Drei Leben- Jugend zwischen den Fronten»	30
1. Zeitbedarf	30
2. Lernziele	30
3. Lehrplanbezug	31
4. Voraussetzungen	31
5. Strukturskizze	32
6. Weitere Bemerkungen zum Skript	33
9. Bildquellen	34

1. EINLEITUNG

Diese didaktisch aufbereitete Materialsammlung zum multiperspektivischen Lernen durch Filme wurde im Rahmen der Masterarbeit am Zentrum für Lehrerinnen- und Lehrerbildung für die Sekundarstufe 1 an der Universität Freiburg entwickelt. Dabei werden sechs verschiedene geschichtliche Themenbereiche in der Materialsammlung behandelt, welche jeweils unabhängig voneinander einsetzbar sind. So wurde die Einheit auf das Lehrmittel Zeitreise 1, 2, und 3 abgestimmt. Hierbei wurde die Materialsammlung auf folgende Kernelemente aufgebaut:

1.1 MULTIPERSPEKTIVITÄT

Das führende didaktische Prinzip dieser Materialsammlung ist die Multiperspektivität. Dabei wurde diese von Bergmann Klaus, einem der führenden Forscher im Feld der Multiperspektivität folgendermassen definiert: „Multiperspektivität ist eine Form der Geschichts-Darstellung, bei der ein historischer Sachverhalt aus mehreren, mindestens zwei unterschiedlichen Perspektiven beteiligter und betroffener Zeitgenossen dargestellt wird, die verschiedene soziale Positionen und Interessen repräsentieren“ (Bergmann, 1977, zit. n. Bergmann, 1997, S. 301).

Zentral bei der Multiperspektivität ist folglich die Veranschaulichung von historischen Personen, Ereignissen und Bewegungen in Quellen, aber auch Darstellungen. Mit dem Ziel der Erfassung der Vergangenheit sollte man gemäss Bergmanns Definition darauf achten, dass man die Vergangenheit stets aus mindestens zwei, wenn nicht sogar mehr Perspektiven heraus betrachtet. „Die Multiperspektivität zeigt sich dabei einerseits auf der Ebene der Quellen, auf der Ebene der Darstellung und der daraus resultierenden Kontroversität sowie in der aus diesen beiden Bereichen resultierenden Pluralität der Ansichten und Urteile“ (Bergmann, 2007, S. 66 zit. n. Lücke, 2012, S. 285).

1.2 FILMANALYSE

Filme sind heutzutage ein gängiges Medium der Vermittlung von Inhalten im Fach Geschichte auf nahezu allen Stufen des Unterrichts. So gehört der kritische Umgang mit Medien, besonders auch mit Filmen, zu den methodischen, fachlichen, aber auch überfachlichen Kompetenzen. Zentral dabei ist, dass man Filme bewusst in das Unterrichtssetting einbettet und sich vor oder mindestens nach dem Anschauen des Filmes über den Inhalt unterhält, diesen festigt, analysiert und hinterfragt. So steht nicht nur der Inhalt des Gezeigten, und dessen kognitiven Verarbeitung, sondern auch die Methode der kritischen Filmanalyse im Fokus. Dabei wird zwischen verschiedenen Arten von Filmen unterschieden. So gibt es einerseits filmische Quellen wie das Filmdokument oder den historischen Spielfilm, welche sich durch ihre eigene Perspektive selbst wieder historisch legitimieren müssen. Andererseits gibt es diejenigen Filme, welche die geschichtlichen Ereignisse darstellen, wie beispielsweise den Dokumentarfilm oder den geschichtliche Spielfilm.

	Quelle	Darstellung
dokumentarisch	Filmdokument Historischer (kommentierter) Dokumentarfilm	Heutiger (kommentierter) Dokumentarfilm
fiktional	Historischer Spielfilm (als Quelle)	Geschichtsfilm (= geschichtlicher Spielfilm) oder nach Schneider historischer Spielfilm als Darstellung

Abbildung 1: Grobe Einteilung der Filme nach Art des Zeugnisses (Quelle, Darstellung) und filmsprachlichen Mitteln (dokumentarisch, fiktional) (Pittet, 2019, S. 34)

1.3 HANDHABUNG FÜR LEHRPERSONEN

Allgemein

Die Materialsammlung wurde für sechs verschiedenen Themenbereiche konzipiert, wobei für jede Stufe der Orientierungsschule zwei Themenbereiche abgedeckt werden. Zu Beginn wird die Einführungslektion, welche den Schülerinnen und Schülern das nötige Grundwissen der Filmanalyse vermittelt. Erst nach Abschluss dieser Sequenz kann man mit den verschiedenen thematischen Einheiten beginnen. Dabei sind die jeweiligen Einheiten auch unabhängig voneinander einsetzbar. Für jede thematische Einheit werden im Folgenden der Zeitbedarf, Lernziele, der Bezug zum Lehrplan 21, die Voraussetzungen beschrieben sowie eine kurze Sachanalyse mit Strukturskizze aufgeführt. Der Zeitbedarf wurde nach persönlicher Einschätzung und Erfahrung ausgerechnet und kann variieren, falls Filmsequenzen mehrmals angeschaut werden müssen.

Differenzierung

Die Differenzierung erfolgt innerhalb des Skripts auf verschiedene Arten. So gibt es einerseits viele Aufgaben, welche die Schülerinnen und Schüler in Partnerarbeit oder Gruppenarbeit lösen sollen. Die Aufgabe der Lehrperson ist es dabei leistungsheterogene Gruppen zu bilden, oder diese Aufgabe den Schülerinnen und Schülern zu übergeben. Zudem hat es in jedem Teil der Materialsammlung verschiedene Aufgaben, welche mit einem * markiert sind. Diese Aufgaben können für leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler erlassen werden. Damit können sie sich auf das Wesentliche fokussieren.

Merkblatt

Auf den ersten Seiten des Aufgabenskriptes, nach der Einführungslektion, gibt es ein Merkblatt für die Schülerinnen und Schüler, sowie Kärtchen, die man ausschneiden kann. Diese helfen den Schülerinnen und Schüler beim Lösen der Aufgaben.

Zeitreise

Jeder der 6 verschiedenen Unterrichtseinheiten ist auf ein Thema in den Büchern Zeitreise 1, 2 und 3 abgestimmt. Dabei gibt es immer wieder Aufgaben, die das Lesen von Texten in diesen Büchern beinhaltet. Dementsprechend stellt diese Materialsammlung eine Ergänzung zu den Büchern dar.

2. EINFÜHRUNGSLEKTION: DIE FILMANALYSE

Bei dieser ersten Sequenz der Materialsammlung geht es vordergründig darum, dass die Schülerinnen und Schüler die wichtigsten Begrifflichkeiten zur Filmanalyse kennen und nutzen lernen. Dabei werden diese Begrifflichkeiten vereinfacht und komprimiert dargestellt. Diese erste Lektion gibt den Schülerinnen und Schülern also das Werkzeug mit, damit sie Filme jeglicher Art später auch selbst analysieren und korrekt beschreiben können.

1. ZEITBEDARF

Für die Unterrichtseinheit sollten 1-2 Lektionen eingeplant werden. Dabei wird folgendermassen aufgeteilt:

Teil 1 Filmarten	10 Minuten
Teil 2 Verschiedene Einstellungsgrössen	5-10 Minuten
Teil 3 Perspektiven	20 Minuten
Teil 4 Filmmusik	10 Minuten

2. LERNZIELE

1. Die Schülerinnen und Schüler können zwischen verschiedenen Arten von Filmen unterscheiden.
2. Die Schülerinnen und Schüler können die verschiedenen Einstellungsgrössen und Perspektiven eines Filmes benennen.
3. Die Schülerinnen und Schüler können verschiedene Einstellungsgrössen und Perspektiven selbst filmen.
4. Die Schülerinnen und Schüler können Filmmusik und deren Wirkung beschreiben.

3. LEHRPLANBEZUG

MI.1.2.f	Die Schülerinnen erkennen, dass Medien und Medienbeiträge auf Individuen unterschiedlich wirken.
MI.1.2.g	Die Schülerinnen und Schüler kennen grundlegende Elemente der Bild-, Film- und Fernsehsprache und können ihre Funktion und Bedeutung in einem Medienbeitrag reflektieren.

4. VORAUSSETZUNGEN

Für diese Sequenz ist kein weiteres, spezifisches Vorwissen nötig. Es sollten aber alle Schülerinnen und Schüler Zugriff auf eine Kamera haben, dabei kann es sich um eine Handykamera, aber auch um die eines I-Pads handeln. Wichtig ist nur, dass die Schülerinnen und Schüler damit mobil herumwandern und Fotos schiessen können.

5. SACHANALYSE

In dieser Materialsammlung kommen drei verschiedene Filmarten zum Einsatz: So wird hier einerseits der Spielfilm behandelt, welcher sich durch einen hohen Grad an Fiktion auszeichnet. Dabei ist das Geschehen oftmals nur an die Wahrheit angelehnt. Die zweite Art von Film, der Dokumentarfilm, versucht die geschichtliche Wahrheit so gut wie möglich darzustellen. Oftmals werden geschichtliche Quellen oder Zeugenbefragungen miteingebaut. Die dritte Art von Filmen ist das Filmdokument. Dabei handelt es sich um eine filmische Aufnahme eines historischen Ereignisses, oftmals auch ohne Intention der Darstellung dieser. Die Kameraeinstellung und die Perspektive sind meist entscheidend für die Deutung des Filmes durch die Zuschauerin oder den Zuschauer. Dabei geht es einerseits um die Distanz der Kamera zum Subjekt, aber auch um die Perspektive, von welcher aus man das Subjekt filmt. Im Folgenden werden die wichtigsten Einstellungsgrößen mit kurzer Erklärung aufgeführt:

Tabelle 1: Verschiedene Einstellungsgrößen nach Zwölfer (2003, S. 133f.)

Die Totale	Es wird einen Überblick vermittelt, welcher der Orientierung und der Darstellung der Menge dient. Sie schafft eine Distanz zwischen Zuschauer und Filmgeschehen.
Die Halbtotale	Personen werden von Kopf bis Fuss erfasst, Hintergrund wird nur halb dargestellt.
Halbnah	Gestik und Mimik von Personen, die etwas planen, handeln, überdenken und Ähnliches, stehen im Zentrum der Einstellung.
Nahaufnahme	Abbildung der Person von Kopf bis Brust, Gestik und Mimik sind dabei zentral
Grosseinstellung	Der Kopf der Person füllt das Ganze Bild, was oft genutzt wird, um eine Personalisierung der Aussage oder Identifikation zu erreichen.
Detail	Hier liegt der Fokus auf einem zentralen Merkmal einer Person oder Sache. Ziel ist hierbei die Distanz zum Zuschauer aufzuheben.

Zudem wird noch unterschieden zwischen einem Filmwinkel von vorne, oben oder unten. Diese verschiedenen Perspektiven haben jeweils eine andere Wirkung bei der Zuschauerschaft. Die „Normalsicht“ zeigt eine Sache oder Person von vorne, und hebt die Zuschauerschaft damit auf dieselbe Ebene (vgl. Zwölfer, 2003, S. 134). Wird von unten gefilmt, nennt man dies „Froschperspektive“, was den Anschein erweckt, dass die gefilmte Person oder Sache gross und stark wirkt, währenddessen die „Vogelperspektive“, bei der man von oben filmt, dem/der Zuschauer/in den Eindruck vermittelt, dass man über der Person oder Sache steht (ebd.)

Der letzte Punkt, welcher hier von Relevanz ist, ist die Musik. Diese unterstreicht oftmals die von dem/der Regisseur/in Intention. Beschreiben lässt sich diese am einfachsten anhand von Adjektiven. Hilfreich kann hierbei der Adjektivzirkel von Imthurn sein (vgl. Merkblatt Skript)

6. WEITERE BEMERKUNGEN

Bei der Arbeit mit Kameras ist es wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler darauf aufmerksam gemacht werden, dass sie gegenseitig keine Bilder von sich schießen dürfen. Wie auch in der Aufgabenstellung 3 explizit erwähnt, sollen die Schülerinnen und Schüler eine Requisite in den Fokus setzen, und darauf achten, dass keine Mitschülerinnen und Mitschüler im Bilde sind. Gegenseitige Fotoaufnahmen sind nur möglich, wenn die Eltern im Vorhinein eine Einverständniserklärung dafür abgegeben haben. Bei Verstößen gegen diese Anweisung sollte man das Bildmaterial umgehend löschen.

Das Video für die Teil 2 kann unter folgendem Link gefunden werden:
https://www.youtube.com/watch?v=n0s_oWS1GII&t=11s

Dabei sollte man am Anfang des Video erwähnen, dass mehr als die fünf gesuchten Aufnahmen gezeigt werden.

Die Teil 3 kann auch im Klassenverband oder in Partner/Gruppenarbeiten gelöst werden, falls nicht jedem/r Schüler/in ein Gerät zur Verfügung steht. Den Lehrpersoneninput in diesem Teil unterliegt der unterrichtenden Lehrperson, und sollte dabei an das Theorieblatt, genauer dem Teil der Perspektiven, angelehnt werden. Dabei kann man entweder gemeinsam die Theorie durchgehen, oder auch eine PowerPoint mit Beispielaufnahmen selbst gestalten. Die Gestaltung dieses Teiles

Das Video für die Teil 4 kann unter folgendem Link gefunden werden:

<https://www.youtube.com/watch?v=rn9V0cN4NWs>

Alternativ dazu kann man auch selbst ein Video ablaufen lassen, und verschiedene Musikstils abspielen lassen.

3. DIE ENTDECKUNG AMERIKAS DURCH DIE EUROPÄER: «DIE EROBERUNG DES PARADIESES» EIN SPIELFILM

Bei diesem Teil der Materialsammlung handelt es sich um eine thematische Einheit rund um die Entdeckung Amerikas der Europäer, welche auf den Spielfilm «1492 - Die Eroberung des Paradieses» aus dem Jahre 1992 von Ridley Scott aufbaut. Zu beachten gilt dabei, dass ein Spielfilm vergangene Personen und Ereignisse nachstellt. Dabei ist ein Drehbuch, eine Handlungskette oder ein sogenannter Plot, von welchem sich der Film aufbaut, wegleitend. So muss die historische Wahrheit oftmals zugunsten von moralischen, emotionsfördernden Inhalten weichen.

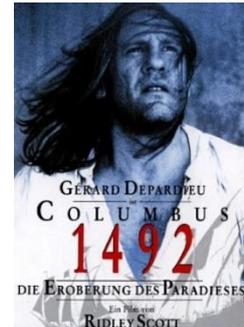


Abbildung 2: Cover "Die Eroberung des Paradieses"

Die Leitfrage dieser Unterrichtseinheit lautet: Christopher Kolumbus Entdeckung Amerikas: **Wie wurde die Ankunft Kolumbus in Amerika von Kolumbus und seiner Crew, und wie von den Eingeborenen erlebt?**

1. ZEITBEDARF

Für die Unterrichtseinheit sollten rund 3 Lektionen eingeplant werden. Dabei wird folgendermassen aufgeteilt:

Teil 1 Reisepläne	45 Minuten
Teil 2 Die europäische Entdeckung Amerikas	45 Minuten
Teil 3 Die andere Perspektive	45 Minuten

2. LERNZIELE

Überfachliche Lernziele:

1. Die Schülerinnen und Schüler können sich mit Inhalten aus Videos kritisch auseinandersetzen.
2. Die Schülerinnen und Schüler können die Perspektiven, Kameraeinstellungen und Musik von ausgewählten Szenen in Filmen beschreiben sowie deren Wirkung bewerten.

Fachliche Lernziele:

1. Die Schülerinnen und Schüler können die Hintergründe und die wichtigsten Stationen der Reise des Christopher Kolumbus zur neuen Welt aufzählen.
2. Die Schülerinnen und Schüler können beschreiben, wie die Europäer sich in Amerika, besonders gegenüber der indigenen Bevölkerung, verhielten.
3. Die Schülerinnen und Schüler können die Vorwürfe der indigenen Bevölkerung gegenüber den Europäern beschreiben und beurteilen.

3. LEHRPLANBEZUG

Aus dem Kompetenzbereich Geographie / Geschichte:

G.G.6.1.a	Die Schülerinnen und Schüler können mit Materialien aufzeigen, wie sich das Bild der Welt zu Beginn der Neuzeit verändert hat (z.B. mit Karten, Bildern zu Entdeckungsreisen)
G.G.6.1.b	Die Schülerinnen und Schüler können an einem geschichtlichen Umbruch der frühen Neuzeit darlegen, wie sich Denken und Leben von Menschen verändert haben.
G.G.7.2.b	Die Schülerinnen und Schüler können eine populäre Geschichtsdarstellung zu einem historischen Thema zusammenfassen und in einen historischen Zusammenhang stellen.
G.G.7.2.c	Die Schülerinnen und Schüler können zu einer ausgewählten populären Geschichtsdarstellung weitere Materialien finden und diese mit der Darstellung vergleichen

Aus dem Kompetenzbereich Medien und Informatik:

MI.1.2.f	Die Schülerinnen erkennen, dass Medien und Medienbeiträge auf Individuen unterschiedlich wirken.
MI.1.2.g	Die Schülerinnen und Schüler kennen grundlegende Elemente der Bild-, Film- und Fernsehsprache und können ihre Funktion und Bedeutung in einem Medienbeitrag reflektieren.

4. VORAUSSETZUNGEN:

Die Unterrichtsreihe ist Teil des Themas «Unterwegs in die Neuzeit» und sollte vorzugsweise erst eingesetzt werden, nachdem die Seiten 24-29 in der Zeitreise 1 behandelt wurden. Das dabei aufgebaute Wissen über das Weltbild der Menschen im 15./16. Jahrhundert, welches besonders von der Kirche beeinflusst wurde, aber auch die Bedeutung Indiens und des Handelns mit dem Osten sind zentral, um die Leitmotive und Hintergründe der Entdeckung Amerikas zu verstehen. Die Schülerinnen und Schüler sollten dabei erkennen, wie sie mit Sachtexten, aber auch mit schriftlichen Quellen umgehen müssen.

Man kann die Unterrichtseinheit auch unabhängig von den anderen Themen einsetzen, wobei diese dann als eine Einführung in das Thema der Entdeckungen in der frühen Neuzeit dient.

5. STRUKTURSKIZZE DER THEMATIK

Diese Einheit bezieht sich dabei zentral auf die Entdeckung von Christopher Kolumbus der „neuen“ Welt. Hierbei spielen jedoch auch andere Aspekte wie das „alte Weltbild“ sowie der Handel mit dem Osten eine Rolle. Zentral ist dabei Christopher Kolumbus Suche nach einem neuen Weg nach Indien wobei dieser der Ansicht ist, dass man Indien auch erreichen kann, in dem man nach Westen segelt (Vocelka, 2020, S.48). Ziel war es nicht nur Gold und Waren für die Krone zu finden, sondern auch dafür zu sorgen, dass neue Menschen christianisiert werden. So segelte er, nachdem er die Krone von seinen Unterfangen überzeugen konnte, im Jahre 1492 in Richtung Westen und stiess dabei auf Guanahani,

Kolumbus Day beschreiben. Das Video ist Original in English, jedoch mit deutschen Untertiteln versehen. Im Ausschnitt werden einige Kraftausdrücke wie «Fuck you» benutzt. Die Lehrperson sollte allenfalls vor dem Abspielen des Filmes auf diese Kraftausdrücke hinweisen und sie richtig kontextualisieren. Das Video für den Teil 3 kann unter folgendem Link gefunden werden: <https://www.news.at/a/amerikas-terrorist-kolumbus>

4. DIE FRANZÖSISCHE REVOLUTION: «DER STURM AUF DIE BASTILLE» EIN DOKUMENTARFILM

Beim Teil 2 dieser Materialsammlung handelt es sich um eine thematische Einheit rund um die Französische Revolution, genauer den Sturm auf die Bastille. Diese baut dabei auf der Dokumentation des deutschen Senders ZDF namens «Ein Moment in der Geschichte – der Sturm auf die Bastille» aus dem Jahre 2020 auf. Bei Dokumentarfilmen handelt es sich um Filme, welche sich mit einem Gegenstand beschäftigen und die Darstellung und Deutung von diesem explizit thematisieren. Geschichtliche Dokumentarfilme haben dabei bestimmte historische Personen, Ereignisse oder/oder Bewegungen als Thema. Folglich ist es wichtig, bei Dokumentarfilmen im Unterricht zu betonen, dass es sich dabei nicht um die Realität, sondern um eine spätere Darstellung dieser handelt.



Abbildung 3: Screenshot aus "Der Sturm auf die Bastille"

Die Leitfrage dieser Unterrichtseinheit lautet: **Weshalb war der Sturm auf die Bastille ein wichtiges Ereignis für den Verlauf der französischen Revolution, und wie wurde es von den Zeitgenossen erlebt?**

1. ZEITBEDARF

Für die Unterrichtseinheit sollten rund 3 Lektionen eingeplant werden. Dabei wird folgendermassen aufgeteilt:

Teil 1 Die Träger der Revolution	10 Minuten
Teil 2 Die Verfassungsrevolution	30 Minuten
Teil 3 Der Sturm auf die Bastille:	30-40 Minuten
Teil 4 Das Schicksal von Bernard de Launay	30-40 Minuten

2. LERNZIELE

Überfachliche Lernziele:

1. Die Schülerinnen und Schüler können sich mit Inhalten aus Videos kritisch auseinandersetzen.
2. Die Schülerinnen und Schüler können die Perspektiven, Kameraeinstellungen und Musik von ausgewählten Szenen in Filmen beschreiben sowie deren Wirkung bewerten.

Fachliche Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler können die Vorgeschichte des Sturmes auf die Bastille in groben Zügen nacherzählen.

Die Schülerinnen und Schüler kennen drei Akteure im Sturm auf die Bastille und können deren Rolle beschreiben.

Die Schülerinnen und Schüler können die drei Akteure miteinander vergleichen.

Die Schülerinnen und Schüler können den Sturm auf die Bastille und deren Folgen für de Launay beurteilen.

3. LEHRPLANBEZUG

Aus dem Kompetenzbereich Geographie / Geschichte:

G.G.6.1.b	Die Schülerinnen und Schüler können an einem geschichtlichen Umbruch der frühen Neuzeit darlegen, wie sich Denken und Leben von Menschen verändert haben.
G.G.6.2.a	Die Schülerinnen und Schüler können Ursachen und Folgen der Französischen Revolution erklären.
G.G.7.2.b	Die Schülerinnen und Schüler können eine populäre Geschichtsdarstellung zu einem historischen Thema zusammenfassen und in einen historischen Zusammenhang stellen.
G.G.7.2.c	Die Schülerinnen und Schüler können zu einer ausgewählten populären Geschichtsdarstellung weitere Materialien finden und diese mit der Darstellung vergleichen

Aus dem Kompetenzbereich Medien und Informatik:

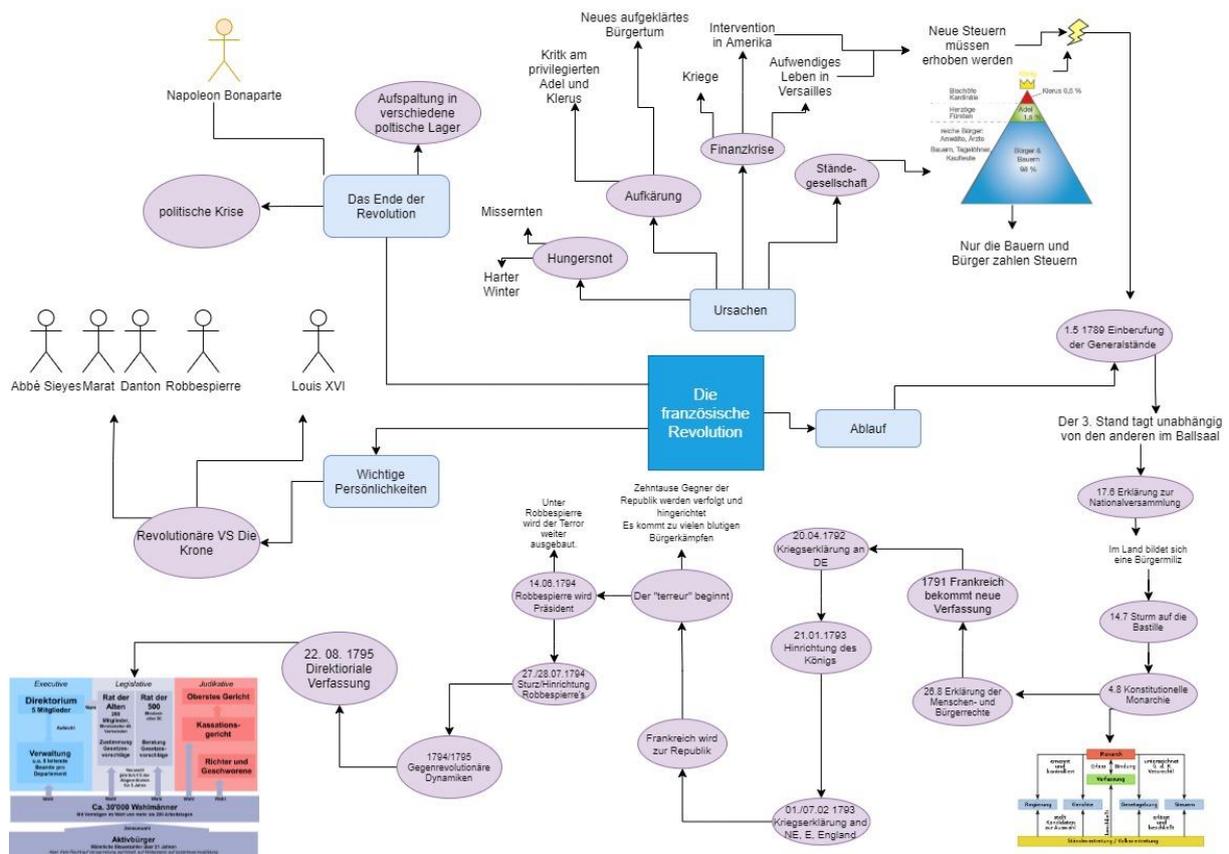
MI.1.2.f	Die Schülerinnen erkennen, dass Medien und Medienbeiträge auf Individuen unterschiedlich wirken.
MI.1.2.g	Die Schülerinnen und Schüler kennen grundlegende Elemente der Bild-, Film- und Fernsehsprache und können ihre Funktion und Bedeutung in einem Medienbeitrag reflektieren.

4. VORAUSSETZUNGEN

Diese Unterrichtseinheit sollte bestenfalls nach der Einführung des Absolutismus und damit nach den Seiten 54-61 in der Zeitreise 1 behandelt werden. Dabei sollte Wissen bezüglich der Situation in Frankreich mit den absolutistischen Herrschern und deren Lebensstil, sowie dem 1. Stand dem Klerus und dem 2. Stand dem Adel, auf Kosten des 3. Standes bestehen. Dies ist wichtig, damit die Schülerinnen und Schüler die Ereignisse beim Sturm auf die Bastille einordnen und sich damit fundiert mit der Materie auseinandersetzen können. In der zweiten Sequenz gibt es zudem einen kurze, erklärende Sequenz, die sich mit den Auslösern der Französischen Revolution auseinandersetzt. Diese selbst reicht jedoch nicht aus um die Hintergründe fundiert zu verstehen.

Zusätzlich ist es empfehlenswert, dass die Seiten 72-73 in der Zeitreise 1 vor dem Anwenden der Materialsammlung zu bearbeiten. Diese gibt weiteres Grundwissen vor, auf welches man beim Einsatz der Materialsammlung zurückgreifen kann.

5. STRUKTURSKEZZE



Diese Einheit bezieht sich auf die Französische Revolution, präziser gesagt auf den Sturm der Bastille. Dabei ist der Sturm auf die Bastille einer der prägendsten Momente in dieser Umwälzung der Gesellschaft. Im Zentrum stehen hierbei die „normalen“ Bürger Frankreichs, so beispielsweise die Bauern und Handwerker, welche sich nach Jahren der Ausbeutung durch die Krone und Hunger gegen die Privilegierten im System auflehnen, sich bewaffneten um damit den Truppen des Königs entgentreten zu können (Kruse, 2005, S.20). Dabei hatte dieses Gefecht eher Symbolkraft als dass es eine entscheidende Schlacht um die Macht in Frankreich war (Kruse, 2005, S.21f). So war die Festung der Bastille ein Ausdruck des absolutistischen Systems, deren Zerstörung dann als symbolische Handlung vollzogen wurde (Kuhn, 2012) Danach wurde innerhalb von kürzester Zeit der König entmachtet und damit die Regierungsform der Monarchie durch die Republik ersetzt.

(Weiterführende) Literatur:

Kruse, Wolfgang (2005) *Die Französische Revolution*. Paderborn: Schöningh.

Durchhardt, Heinz (2003) *Europa am Vorabend der Moderne 1650-1800*. Stuttgart: E.Ulmer (Besonders Kapitel 3)

Kuhn, Axel (2012) *Die Französische Revolution*. Stuttgart: Reclam.

https://referenceworks.brillonline.com/entries/enzyklopaedie-der-neuzeit/franzosische-revolution-COM_265777?s.num=0&s.f.s2_parent=s.f.book.enzyklopaedie-der-neuzeit&s.q=Franz%C3%B6sische+Revolution

6. WEITERE BEMERKUNGEN ZUM SKRIPT

Bei der Aufgabe 3 kann zusätzlich die Sequenz zur Tötung von de Launay (31'50-36'00) abgespielt werden. Diese stellt den Tod des Kommandanten jedoch höchst grafisch dar, weshalb dies allenfalls nur mit einer Klasse gemacht werden kann, in der sich niemand befindet, der sehr sensibel auf Blut und diese Art von Inhalten reagiert.

Bei der Aufgabe Teil 4 kann für schwächere Schülerinnen und Schüler folgendes Glossar zusätzlich ausgeteilt werden:

Sechs Montage	Sechs Wochen
Das französische Ungestüm	Die französische Revolution
Bürgersleute und führerlose Soldaten	Aufgebrachte Menge bestehend aus den einfachen Menschen Frankreichs.
Gardist	Ein Soldat, der in der Bastille arbeitete
Mit ihm zu Ende gehen will	sterben
Pike	Waffe, Spiess vorallem bei ärmeren Bürgern  bekannt.
Grèveplatz	Platz in Paris in der man früher Menschen hingerichtet (getötet) hat

Die Dokumentation kann unter folgenden Link gratis und in guter Qualität abgespielt werden:

<https://www.zdf.de/dokumentation/terra-x/ein-moment-in-der-geschichte-mit-mirko-drotschmann-der-sturm-auf-die-bastille-100.html>

Oder unter folgendem Link:

<https://www.youtube.com/watch?v=jd8G9csmxdY&t=798s>

5. DER ERSTE WELTKRIEG: «IM WESTEN NICHTS NEUES UND «MIT JUBEL IN DIE HÖLLE» EIN DOKUMENTARFILM



Abbildung 4: Titelbild aus "Mit Jubel in die Hölle"

Beim Teil 3 dieser Unterrichtseinheit handelt es sich um eine thematische Einheit rund um den Ersten Weltkrieg, genauer gesagt um das Schicksal dreier Soldaten, welche an der Ostfront, wie auch an der Westfront eingesetzt wurden. Dabei kommen zwei verschiedene Filme zum Einsatz. Einerseits eine Sequenz aus dem Spielfilm «Im Westen nichts Neues» aus dem Jahre 1930, genauer die Rede des



Abbildung 5: Cover von "Im Westen Nichts Neues"

Lehrers Kantorek der seine Schüler zum Kriegseintritt bewegen will. Dieser Ausschnitt soll damit dem Einstieg in die Thematik dienen. Andererseits basiert die Unterrichteinheit auf dem Dokumentarfilm «Mit Jubel in die Hölle» aus dem Jahre 2014 vom ZDF. Diese ist aufgebaut auf Tagebücheinträgen und Briefen dreier Soldaten mit jeweils verschiedenen Einstellungen zum Krieg.

Die Leitfrage dieser Unterrichtseinheit lautet: **Wie wurden der Kriegsbeginn und dessen Verlauf von der deutschen Bevölkerung und besonders von den Soldaten an der Front erlebt?**

1. ZEITBEDARF

Für diese Unterrichtseinheit sollten mindestens 3 Lektionen eingeplant werden. Dabei wird die Zeit folgendermassen aufgeteilt:

Teil 1 Die Rekrutierung von Soldaten:	30-45 Minuten
Teil 2 Der Krieg beginnt:	15-20 Minuten
Teil 3 Soldaten an der Front	30 Minuten
Teil 4 Die Schlacht bei Verdun	45 Minuten

2. LERNZIELE

Überfachliche Lernziele:

1. Die Schülerinnen und Schüler können sich mit Inhalten aus Videos kritisch auseinandersetzen.
2. Die Schülerinnen und Schüler können die Perspektiven, Kameraeinstellungen und Musik von ausgewählten Szenen in Filmen beschreiben sowie deren Wirkung bewerten.

Fachliche Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler können erklären, wie Vermittlung von Wissen zur Beeinflussung der Menschen gebraucht werden kann. (Propaganda)

Die Schülerinnen und Schüler können die neue Art Krieg zu führen erläutern. (Begriffe Materialschlacht, Schützengraben, Stellungskrieg)

Die Schülerinnen und Schüler können anhand der Analyse von Filmsequenzen und dem Abgleich von Feldbriefen mehrere Perspektiven auf den Ersten Weltkrieg aufzeigen.

Die Schülerinnen und Schüler können sich mit dem Begriff der Kriegsbegeisterung kritisch auseinandersetzen.

Die Schülerinnen und Schüler können ihr Wissen mit dem Titel «Mit Jubel in die Hölle» verknüpfen und damit die Grausamkeit des Krieges schildern.

3. LEHRPLANBEZUG

Aus dem Kompetenzbereich Geographie/Geschichte:

G.G.6.3.a	Die Schülerinnen und Schüler können darlegen, warum das 20. Jahrhundert als Zeitalter der Extreme bezeichnet wird.
G.G.7.2.b	Die Schülerinnen und Schüler können eine populäre Geschichtsdarstellung zu einem historischen Thema zusammenfassen und in einen historischen Zusammenhang stellen.

Aus dem Kompetenzbereich Medien und Informatik:

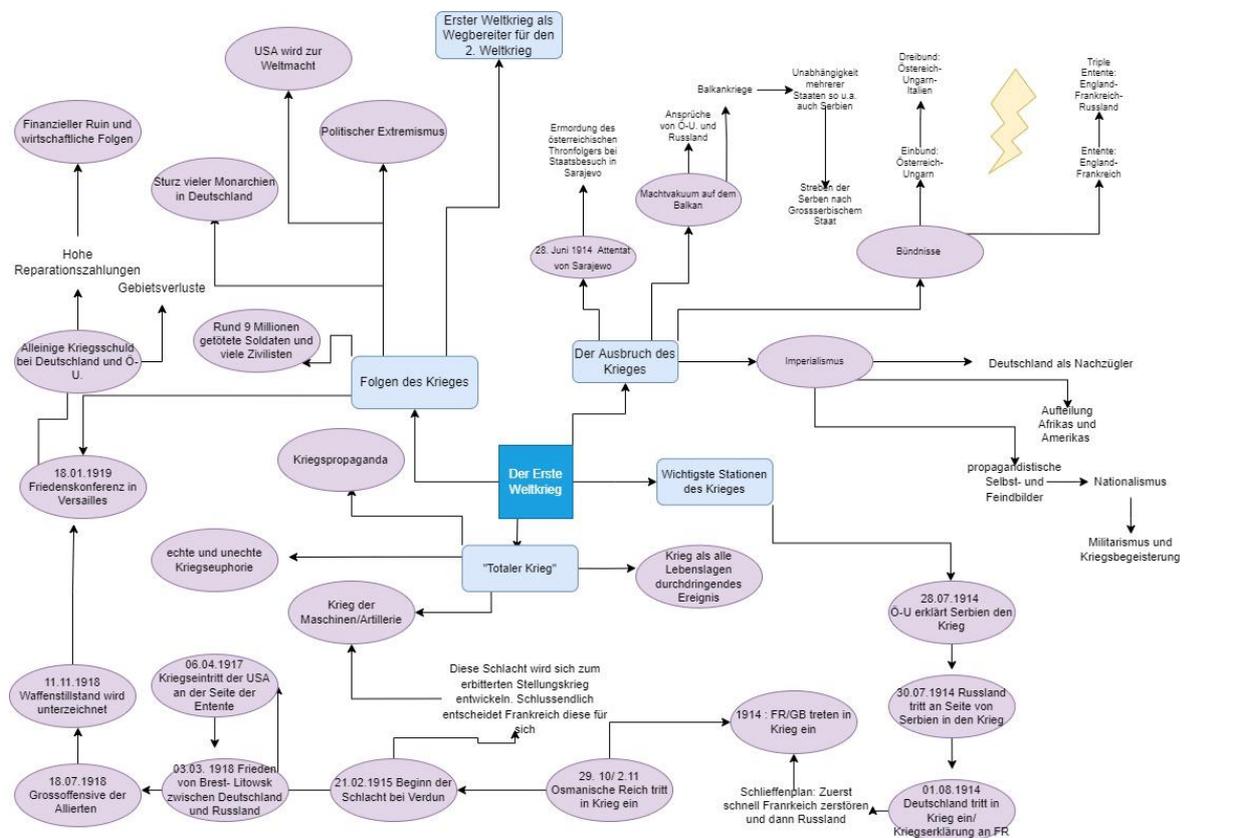
MI.1.2.f	Die Schülerinnen erkennen, dass Medien und Medienbeiträge auf Individuen unterschiedlich wirken.
MI.1.2.g	Die Schülerinnen und Schüler kennen grundlegende Elemente der Bild-, Film- und Fernsehsprache und können ihre Funktion und Bedeutung in einem Medienbeitrag reflektieren.

4. VORAUSSETZUNGEN

Diese Unterrichtseinheit ist Teil des Themas «Imperialismus und Erster Weltkrieg» welche im Zeitreise auf den Seiten 42 bis 74 zu finden sind. Sie setzt dabei in der Mitte des Themas an, und beschäftigt sich mit dem Schicksal mehrerer Soldaten an der Front. Daher sollten die Schülerinnen und Schüler schon Vorwissen über den Ausbruch des Krieges, die Kriegsparteien und die anfängliche Kriegseuphorie mitbringen.

Zudem ist es wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler die Methode der Quellenanalyse von schriftlichen wie auch photographischen Zeugnissen anwenden können.

5. STRUKTURSKEZZE



Diese Einheit bezieht sich auf den Ersten Weltkrieg, genauer gesagt auf die Kriegsjahre 1914-1918. Auslöser für diesen Ersten Weltkrieg gab es viele, allen voran wird jedoch oft das Attentat von Sarajevo, in dem das österreichisch-ungarische Thronfolgerpaar ermordet wurde, genannt, aber auch das Machtvakuum auf dem Balkan sowie die Konflikte rund um die Bündnisse und Kolonien waren mitverantwortlich für den Ausbruch dieses Krieges (Epkenhans, 2015, S. 11ff.). Dabei setzten sich die Fronten folgendermassen zusammen: Die Mittelmächte Deutschland und das Königreich Österreich-Ungarn gegen die Entente Mächte Frankreich, Grossbritannien und Russland. In vielen der Kriegsländer machte sich schnell eine Kriegseuphorie breit, unter welcher sich viele Männer und besonders auch junge Männer freiwillig zum Kriegsdienst meldeten (Epkenhans, 2015, S. 133ff.). Aber auch das Gegenteil war weitgehend bekannt: Männer die zum Kriegsdienst «unfreiwillig» verpflichtet wurden. Dabei war diese Art von Krieg, welche auch «Totaler Krieg» genannt wird, eine neuartige Kriegart denn sie durchdrang jeden Lebensbereich der Menschen der verschiedenen beteiligten Parteien. Nach anfänglichen Erfolgen der Mittelmächte verhärteten die Fronten aber je länger je mehr, so wurden aus anfänglichen kurzen Kämpfen und Eroberungen sowie Rückschlägen auf beiden Seiten, lange Frontabschnitte die sich oftmals lange Zeit wenig bewegten. Der Krieg wurde vom Schlachtfeld in die Schützengräben verlagert, Schwerter wichen «Artillerie, Maschinengewehr und der Handgranate» (Epkenhans, 2015, S. 101ff.). Millionen von Soldaten auf beiden Seiten starben in den Schützengräben, wurden verwundet und für ein Leben lang traumatisiert.

Nach dem Kriegseintritt der USA im Jahre 1917 verschlechterte sich die Lage für die Mittelmächte langsam weiter was schlussendlich zur Kapitulation des Deutschen und Österreich-Ungarischen Reiches am 11. November 1918 führte.

Die Bilanz des Krieges war fatal: Mehrere Millionen Männer und Zivilisten waren umgekommen, viele Städte und Landkreise zerstört. So wurde in den Versailler Verträgen über die Reparationszahlungen, sowie Wiedergutmachungen, welche die verlierenden Mächte, die die Kriegsschuld alleine auf sich nehmen mussten, verhandelt. Diese erdrückenden Strafen und Massnahmen stellten schlussendlich mitunter einen Grund zum Aufstreben der Nationalsozialisten, und damit zum Ausbruch des Zweiten Weltkrieges dar (Epkenhans, 2015, S. 241ff.).

(Weiterführende) Literatur

Epkenhans, Michael (2015) *Der Erste Weltkrieg : 1914 - 1918*. Paderborn: UTB.

Hirschgeld, Gerhard, Krumeich Gerd, Renz, Irina (2014) *Enzyklopädie Erster Weltkrieg*. Paderborn: Schöningh.

Unterseher, Lutz (2014) *Der Erste Weltkrieg: Trauma des 20. Jahrhunderts*. Wiesbaden: Springer.

6. WEITERE BEMERKUNGEN ZUM SKRIPT

Die Dokumentation kann unter folgendem Link in guter Qualität angeschaut werden:

https://www.youtube.com/watch?v=w5M_U9jDtQI

Zusätzliche Informationen über die Dokumentation und die historischen Figuren der Protagonisten sind unter folgendem Link zu finden: <https://presseportal.zdf.de/pm/zdfzeit-mit-jubel-in-die-hoelle/>

Die Rede des Lehrers Kantorek kann unter folgendem Link in voller Länge angeschaut werden:

https://www.youtube.com/watch?v=-ngDbzn_jgA

Oder in einer etwas kürzeren Fassung unter folgendem Link:

<https://www.youtube.com/watch?v=T2ttzdBZLFY>

Den Teil 4 können die Schülerinnen und Schüler auch in Partnerarbeit lösen.

6. DER ZWEITE WELTKRIEG: «DIE BRÜCKE» EIN SPIELFILM UND «ICH BIN SOPHIE SCHOLL» EIN DOKUPROJEKT

Im Teil 4 der Unterrichtseinheit wird ein etwas älterer Spielfilm über die Geschichte von 7 Jungen und deren unnötigen Tod am Ende des Zweiten Weltkrieges aufgezeigt. Der Film namens „Die Brücke,» wurde 1959 als Antikriegsfilm veröffentlicht. Dabei steht im Vergleich zu vielen anderen Spielfilmen nicht der Verlauf des Zweiten Weltkrieges oder der Holocaust, sondern die Sinnlosigkeit des Krieges im Zentrum. Zudem werden die 7 Jungen und ihre Blinde Gefolgschaft thematisiert. Als Kontrast dazu folgt die junge Sophie Scholl und ihr Widerstand im letzten Teil der Einheit. Sophie Scholl wird durch ihr Instagram Account „ichbinsophiescholl“ kennengelernt, wo die Schülerinnen und Schüler einerseits Fotos aber auch Videopost analysieren und damit auf moderne Art und Weise in die Welt dieser mutigen Kämpferin eintauchen können.



Abbildung 6: Cover von "Die Brücke"

Die Leitfrage dieser Unterrichtseinheit lautet: **Wie dachten die Menschen und Soldaten in Deutschland über den Krieg? Gab es so etwas wie eine deutsche Kriegseuphorie?**

1. ZEITBEDARF

Für diese Unterrichtseinheit sollten mindestens 4 Lektionen eingeplant werden. Dabei wird die Zeit folgendermassen aufgeteilt:

Teil 1 7 Jungs im Zweiten Weltkrieg	30 Minuten
Teil 2 Der Lehrer Stern in der Kaserne	30 Minuten
Teil 3 Der 27. April 1945	45 Minuten
Teil 4 Die Brücke als Antikriegsfilm	30 Minuten
Teil 5: Innerer Widerstand: Sophie Scholl	30-45 Minuten

Am Ende der Unterrichtseinheit gibt es noch ein Zusatzblatt, welches benutzt werden kann, falls man die Unterrichtseinheiten Teil 3 „Der Erste Weltkrieg: „Im Westen nichts Neues“ ein Spielfilm und „Mit Jubel in die Hölle“ ein Dokumentarfilm“ und Teil 4 „Der Zweite Weltkrieg: „Die Brücke“ ein Spielfilm und „Ich bin Sophie Scholl“ ein Dokuprojekt“ gemacht hat. Dabei handelt es sich um eine Transeraufgabe, in der die beiden Lehrpersonen, aber auch das Schicksal der beiden J in den verschiedenen Filmen verglichen und analysiert wird. Der Zeitbedarf liegt hierbei bei ungefähr 1 Lektion. Falls nötig, sollte man hierfür die Szene (Teil 3, Teil 1 und Teil 4 Teil 2) noch einmal einspielen, was den Zeitbedarf dann noch einmal erhöhen würde.

Zusatzblatt Der Lehrer Kantorek vs. Lehrer Stern	30-45 Minuten
--------------------------------------------------	---------------

2. LERNZIELE

Überfachliche Lernziele:

1. Die Schülerinnen und Schüler können sich mit Inhalten aus Videos kritisch auseinandersetzen.
2. Die Schülerinnen und Schüler können die Perspektiven, Kameraeinstellungen und Musik von ausgewählten Szenen in Filmen beschreiben sowie deren Wirkung bewerten.
3. Die Schülerinnen können Informationen aus dem Internet suchen sammeln und zusammenstellen (Vgl. Lehrplan 21 überfachliche Kompetenzen)

Fachliche Lernziele:

1. Die Schülerinnen und Schüler kennen mindestens einen der 7 Jungen und können dessen Reaktion auf den Einbezug in die Armee beschreiben.
2. Die Schülerinnen und Schüler können die verschiedenen Einstellungen des Kompanieführers und des Lehrers Stern zur Armee und zum Krieg beschreiben.
3. Die Schülerinnen und Schüler können erklären, wie die Jugendlichen zum Einsatz im Krieg erzogen wurden.
4. Die Schülerinnen und Schüler können die Sinnlosigkeit des Krieges anhand der Geschichte der 7 Jungen an der Brücke erklären.
5. Die Schülerinnen und Schüler können den Begriff Anti-Kriegsfilm erklären.
6. Die Schülerinnen kennen Sophie Scholl und die wichtigsten Eckpunkte zu ihrem Leben, und können ihr Verhalten von dem der 7 Jungen differenzieren.

3. LEHRPLANBEZUG

Aus dem Kompetenzbereich Geographie/Geschichte:

G.G.6.1.b	Die Schülerinnen und Schüler können an einem geschichtlichen Umbruch der frühen Neuzeit darlegen, wie sich Denken und Leben von Menschen verändert haben.
G.G.6.3.a	Die Schülerinnen und Schüler können darlegen, warum das 20. Jahrhundert als Zeitalter der Extreme bezeichnet wird.
G.G.7.2.b	Die Schülerinnen und Schüler können eine populäre Geschichtsdarstellung zu einem historischen Thema zusammenfassen und in einen historischen Zusammenhang stellen.
G.G.7.2.c	Die Schülerinnen und Schüler können zu einer ausgewählten populären Geschichtsdarstellung weitere Materialien finden und diese mit der Darstellung vergleichen

Aus dem Kompetenzbereich Medien und Informatik:

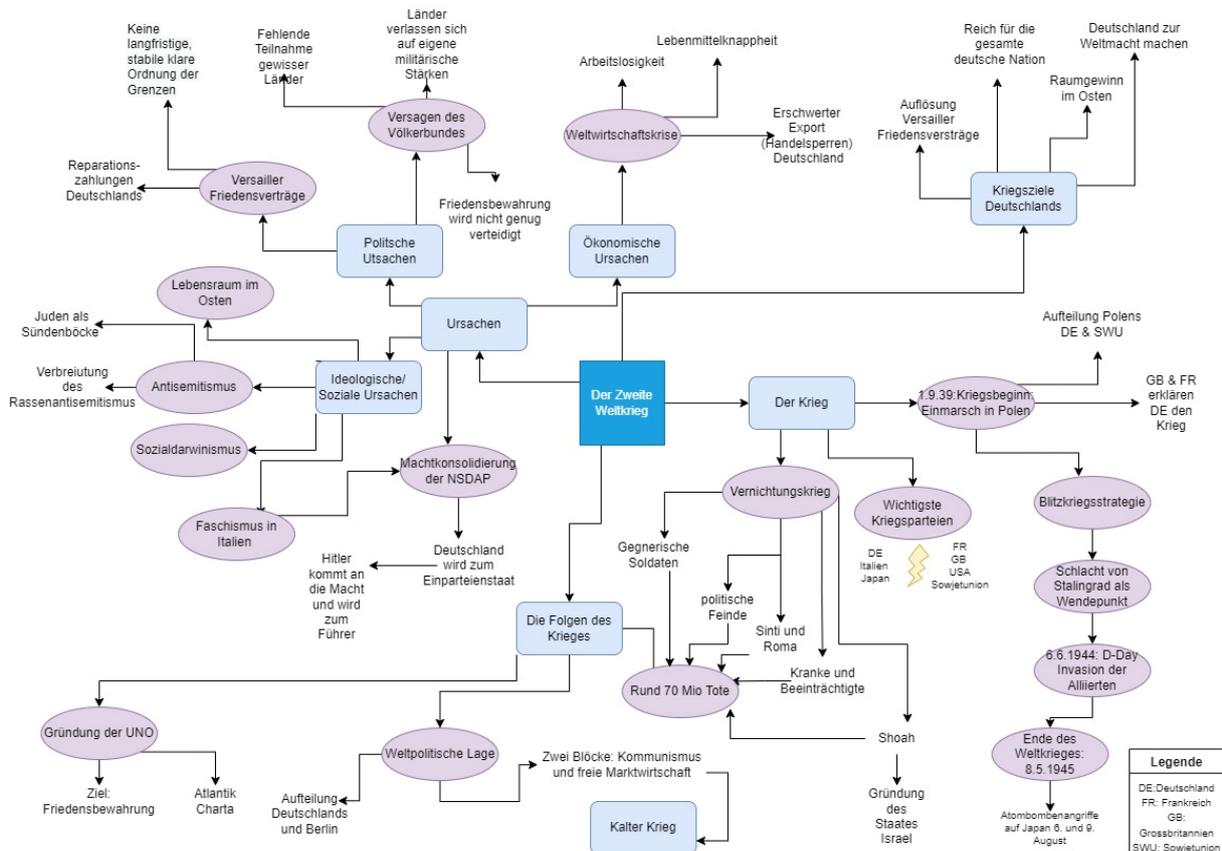
MI.1.2.f	Die Schülerinnen erkennen, dass Medien und Medienbeiträge auf Individuen unterschiedlich wirken.
MI.1.2.g	Die Schülerinnen und Schüler kennen grundlegende Elemente der Bild-, Film- und Fernsehsprache und können ihre Funktion und Bedeutung in einem Medienbeitrag reflektieren.

4. VORAUSSETZUNGEN

Diese Unterricht setzt ein Vorwissen über den Nationalsozialismus und seine Strukturen, sowie das Wissen über die Kriegsparteien voraus. Die Schülerinnen und Schüler sollten Kenntnis darüber haben, wie Hitler ein deutsches Grossreich schaffen will und welche Mittel er dafür einsetzt. Dabei sollten die Schülerinnen und Schüler den Stoff bis und mit der Seite 114 in der Zeitreise 3 behandelt haben. Zudem sollte die Seite über die Erziehung zum Kampf auf der Seite 110-111 entweder im Vorhinein, oder während der Durchführung der Unterrichtssequenz behandelt werden.

Die Schülerinnen und Schüler sollten zudem mit dem Instagramposts produktiv umgehen können. Es ist daher wichtig, dass sie wissen wie die App Instagram funktioniert und wie man sie bedient. Falls möglich, sollte man daher die Paare so zusammenstellen, das wenigstens eine Person die App schon einmal gesehen hat.

5. STRUKTURSKEZZE



Der Zweite Weltkrieg war und ist bis heute mit „über 50 Mio. Toten, die Hälfte davon Zivilpersonen, der blutigste Konflikt der Geschichte“ (Senn et al., 2015, S.1). Entstanden war dieser mitunter aus den Folgen des Ersten Weltkrieges, der Weltwirtschaftslage aber auch aufgrund von aufstrebenden, politisch extremistischen Strömungen innerhalb von Europa, wie beispielsweise der Faschismus. Nach dem Aufstreben der NSDAP und der damit verbundenen Führerfigur Adolf Hitlers wurde Deutschland immer mehr in einen totalitären Staat umgewandelt. Man folgte dieser Welle, oder wurde dafür bestraft und ausgegrenzt es nicht zu tun. Doch nicht nur Andersdenkende, sondern auch besonders Minderheiten wie Juden, Sinti und Roma, Homosexuelle, Kranke und Beeinträchtigte wurden erst systematisch ausgegrenzt, erniedrigt, zur Zwangsarbeit gezwungen und später oftmals in Konzentrationslagern getötet. Diese systematische Tötung der Juden wird auch heute noch unter den Namen Holocaust und Shoah erinnert.

Schon früh wurden Expansionspläne geschmiedet, mit dem Ziel des Erreichens einer deutschen Weltvormachtsstellung, dem Schaffen eines deutschen Grossraumes (Bernecker, 2015, S.287). An seiner Seite wusste Hitler das faschistische Italien und Japan. Diese drei zusammen stellten dann auch die Achsenmächte dar. Mit der Blitzkriegsstrategie wurde am 1. September 1939 Polen überfallen, was auch den Startpunkt des Zweiten Weltkrieges darstellt (Bernecker, 2015, S.280). Innerhalb kürzester Zeit wurden viele Gebiete erobert. Nun begann mit den Angriffen auf die Alliierten-Mächte Frankreich und Grossbritannien. Mit der Sowjetunion hingegen unterzeichnete Hitler früh einen Nicht-Angriffs-Pakt, welcher dann aber von Deutschland am 22. Juni 1941 gebrochen wurde, was diese dann auch auf die Seite der Alliierten trieb (Bernecker, 2015, S.288ff). So entstanden früh Fronten auf beiden Seiten Deutschlands, an welchen Millionen Soldaten ihr Ende fanden. Als Reaktion auf die Versenkung eines Teils der amerikanischen Flotte durch Japan am 7. Dezember trat dann auch die USA in den Krieg ein, was diesen Konflikt endgültig zu einem Weltkrieg machte (ebd., 2015, S.301f). Wendepunkt stellt in diesem Konflikt die Schlacht von Stalingrad im Jahre 1942/1943 dar, in welchem Deutschland erstmals grosse Verluste einfahren musste. An jeder Front wurden die Deutschen weiter zurückgedrängt, bis Deutschland von den Siegermächten USA, Frankreich der Sowjetunion Grossbritannien ganz eingekreist war. So musste Deutschland am 8. Mai 1945 endgültig kapitulieren.

Das Deutsche Reich wurde dann aufgeteilt, die Karte Europas wurde neugestaltet, viele Länder bekamen ihre Unabhängigkeit zurück. Deutschland selbst wurde in verschiedene Besatzungszonen unter den vier oben genannten Siegermächten aufgeteilt.

Die Folgen dieses Krieges waren auch Jahre später noch spürbar. Dabei ist die Frage der Kriegsschuld eindeutig bei Deutschland anzusiedeln (Bernecker, 2002, S.287). Ausserdem sind die Wurzeln zahlreicher, heutiger Konflikte in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg anzusiedeln.

(Weiterführende) Literatur:

Bernecker, Walther L.(2002) *Europa zwischen den Weltkriegen 1914-1945*. Stuttgart: E. Ulmer.

Senn, Hans; Cerutti, Mauro; Kreis, Georg; Meier, Martin; Hubler, Lucienne; Schwab, Andreas (2015) *Zweiter Weltkrieg*. In: *Historisches Lexikon der Schweiz (HLS)*
<https://hls-dhs-dss.ch/de/articles/008927/2015-01-11/>, konsultiert am 13.12.2021.

Schreiber, Gerhard (2013) *Der Zweite Weltkrieg*. München: Verlag C.H.Beck

6. WEITERE BEMERKUNGEN ZUM SKRIPT

Zum Film «Die Brücke» besteht ein sehr umfangreiches Begleitheft, welches viele erklärende, aber auch ergänzende Informationen zum Film liefert. Dieses kann unter folgendem Link eingesehen werden: <https://wordpress.nibis.de/film-ge/2020/11/21/sequenzprotokoll-20/>

Im Teil 1: 7 Jungs im Zweiten Weltkrieg wird in einer Szene von einem der Jungen der Kraftausdruck «Schlampen» verwendet. Falls dies problematisch erscheint, kann die Szene auch übersprungen werden.

Der Film kann in einer guten Qualität auf Youtube unter folgendem Link gestreamt werden:

https://www.youtube.com/watch?v=i8J7QYHR_Qw&t=4516s

Das Instagramprofil von Sophie Scholl kann auf Instagram gefunden werden, in dem folgenden Namen eingibt: ichbinsophiescholl. Dabei können die Schülerinnen und Schüler an ihrem eigenen Handy darin recherchieren. Falls dies nicht möglich ist, lassen sich die Infos auch unter folgendem Link finden: <https://www.swr.de/unternehmen/ich-bin-sophie-scholl-instagram-serie-102.html>

7. DER KALTE KRIEG: «DREIZEHN TAGE» EIN SPIELFILM

Im Teil 4 der Materialsammlung geht es um den Kalten Krieg, genauer um die Kuba Krise, in der der Kalte Krieg seinen Höhepunkt finden sollte. Dabei basiert das Material auf dem Spielfilm «Thirteen Days», welcher die 13 Tage von der ersten Entdeckung der Raketen auf Kuba bis hin zu den Geheimverhandlungen zwischen den beiden Parteien USA und Sowjetunion aufzeigt. Zudem kommt erstmals ein Filmdokument, die Original Rede von J.F. Kennedy aus dem Jahre 1962, zum Einsatz. Filmdokumente zeichnen sich dabei vor allem dadurch aus, dass sie eine historische Person oder ein historisches Ereignis dokumentieren. Da im Spielfilm sowie im Filmdokument dasselbe gezeigt wird, werden die beiden Filme miteinander verglichen.

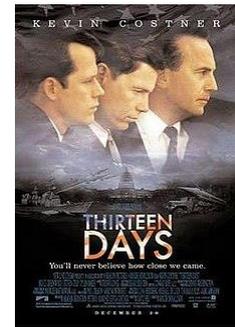


Abbildung 7: Cover von "Thirteen Days"

Die Leitfrage dieser Unterrichtseinheit lautet: **Wie wurde der Kalte Krieg von der USA und der UdSSR erlebt und wie wird dieser heute erinnert?**

1. ZEITBEDARF

Für diese Unterrichtseinheit sollten mindestens 4 Lektionen eingeplant werden. Dabei wird die Zeit folgendermassen aufgeteilt:

Teil 1 Drei verschiedene Machthaber	30- 40 Minuten
Teil 2 Die Krise	30 Minuten
Teil 3 Die Quarantäne	30 Minuten
Teil 4 Das Ende der Krise	15 Minuten
Teil 5 Die andere Perspektive	30 Minuten

2. LERNZIELE

Überfachliche Lernziele

1. Die Schülerinnen und Schüler können sich mit Inhalten aus Videos kritisch auseinandersetzen.
2. Die Schülerinnen und Schüler können die Perspektiven, Kameraeinstellungen und Musik von ausgewählten Szenen in Filmen beschreiben sowie deren Wirkung bewerten.
3. Die Schülerinnen können Informationen aus dem Internet suchen sammeln und zusammenstellen (Vgl. Lehrplan 21 überfachliche Kompetenzen)

Fachliche Lernziele

1. Die Schülerinnen und Schüler kennen die drei wichtigsten Akteure und können deren Rolle in der Kubakrise erläutern.
2. Die Schülerinnen und Schüler können den Auslöser und den groben Verlauf der Kubakrise von zwei Perspektiven aus nacherzählen und diese miteinander vergleichen.

3. Die Schülerinnen und Schüler können Originalaufnahmen mit nachgestellten Szenen vergleichen und deren Wirkung beschreiben.
4. Die Schülerinnen und Schüler können die sowjetische Perspektive auf die Kubakrise von der amerikanischen Perspektive unterscheiden.
5. Die Schülerinnen und Schüler können zur Schuldfrage in der Kubakrise Stellung beziehen.

3. LEHRPLANBEZUG

Aus dem Kompetenzbereich Geographie/Geschichte:

G.G.6.1.c	Die Schülerinnen und Schüler können einen groben Überblick zur Geschichte vom Beginn der Neuzeit bis heute entwickeln (z.B. mit einem einfachen Zeitstrahl, einer Tabelle mit Informationen aus verschiedenen Kontinenten)
G.G.6.3.a	Die Schülerinnen und Schüler können darlegen, warum das 20. Jahrhundert als Zeitalter der Extreme bezeichnet wird.
G.G.6.3.c	Die Schülerinnen und Schüler können anhand vorgegebener Materialien Geschichten von Krieg betroffener Menschen aus den letzten 50 Jahren erzählen und diese in einen geschichtlichen Zusammenhang stellen.
G.G.7.2.b	Die Schülerinnen und Schüler können eine populäre Geschichtsdarstellung zu einem historischen Thema zusammenfassen und in einen historischen Zusammenhang stellen.

Aus dem Kompetenzbereich Medien und Informatik:

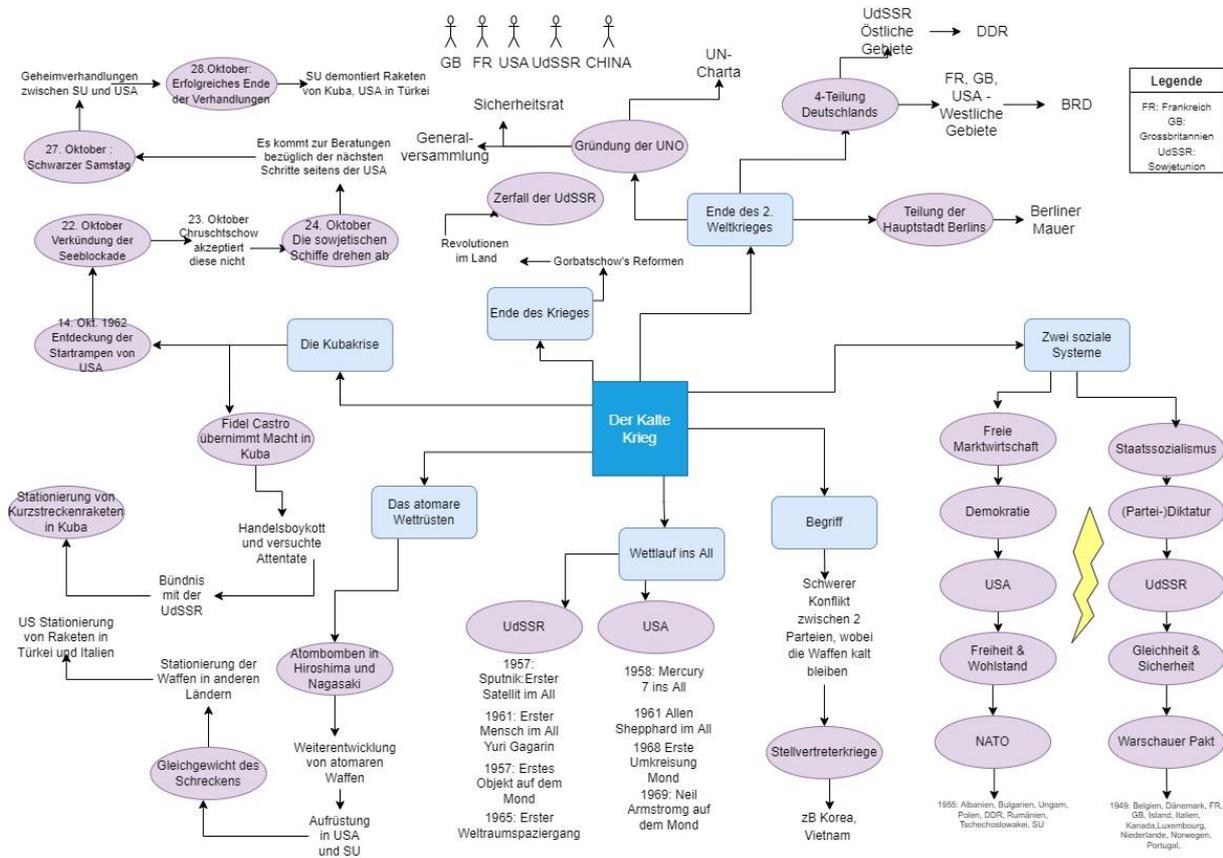
MI.1.2.f	Die Schülerinnen erkennen, dass Medien und Medienbeiträge auf Individuen unterschiedlich wirken.
MI.1.2.g	Die Schülerinnen und Schüler kennen grundlegende Elemente der Bild-, Film- und Fernsehsprache und können ihre Funktion und Bedeutung in einem Medienbeitrag reflektieren.

4. VORAUSSETZUNGEN

Damit die Schülerinnen und Schüler die Kuba Krise und deren Bedeutung in den richtigen historischen Zusammenhang setzen können, sollten sie den Kalten Krieg und dessen beiden verschiedenen Ideologien der USA und der Sowjetunion verstehen. Daher sollte die Unterrichtseinheit eingesetzt werden, nachdem man die Seiten 14-16 in der Zeitreise 3 behandelt hat.

Zudem ist es von Vorteil, wenn die Schülerinnen und Schüler sich schon einmal mit schriftlichen Quellen auseinandergesetzt haben und wissen, wie man diese behandelt.

5. STRUKTURSKEZZE



Der Konflikt des Kalten Krieges bahnte sich langsam in den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg zwischen den zwei Siegermächten USA und Sowjetunion an. Dabei war es mehr ein Krieg der Ideologien, ein Krieg zwischen zwei verschiedenen Wirtschaftssystemen, nämlich dem Kapitalismus und dem Sozialismus. Es war somit ein Krieg zwischen zwei verschiedenen Weltanschauungen. Dabei kam es nie zu einer direkten kriegerischen Auseinandersetzung, obwohl man mehrere Stellvertreterkriege kämpfte (Flury-Dasen, 2021, S.1).

Höhepunkt des Kalten Krieges stellte wohl die Kuba-Krise dar. Nach dem der Revolutionär Fidel Castro in Kuba die Herrschaft übernommen hatte, gingen die USA gegen ihn in Form eines Handelsboykott oder geplanten Attentats vor. Fidel Castro suchte sich dabei Hilfe bei der Sowjetunion, welche im Gegenzug dafür ihre Waffen auf der Insel stationierten, wobei sie damit einen neuen Standort erhielten, mit dem sie in wenigen Minuten die wichtigsten Zentren der USA erreichen konnten. Diese wurden am 14. Oktober 1962 von US-Aufklärungsflugzeugen entdeckt (Kampmann, 2020) Als Reaktion darauf beschloss die USA eine Seeblockade zu errichten, um die auf Kuba ansteuernden Schiffe abzublocken (ebd.). Man war bereit dafür, von den atomaren Waffen Gebrauch zu machen, falls die Schiffe versuchen würden, diese Blockade zu durchbrechen. Glücklicherweise kehrten die Schiffe vor der Blockade um. Doch die Lage entspannte sich erst Tage später, als man durch ein Geheimabkommen eine Lösung des Konfliktes finden konnte: Die Sowjetunion zog ihre Waffen aus

Kuba ab, wofür die USA im Gegenzug ihre Raketen in der Türkei abbauen würde, und von einer Intervention in der USA absehen würde (ebd.).

Erst die Auflösung der Sowjetunion konnte den Kalten Krieg, und damit die ständigen Auseinandersetzungen zwischen den Ländern beenden (Flury-Dasen, 2021, S.1)

(Weiterführende) Literatur:

Ostermann, Falk (2020) *Die NATO*. München: UVK Verlag.

Flury-Dasen, Eric (2021) *Kalter Krieg* In: HLS, Historisches Lexikon der Schweiz Online Version https://hls-dhs-dss.ch/de/articles/017344/2021-01-14/#_hls_references Stand 28.01.2022

Kampmann, Sandra (2020) *Kuba Krise* In: Planet-Wissen https://www.planet-wissen.de/geschichte/deutsche_geschichte/kalter_krieg/pwiekubakrise100.html Stand 28.01.2022

Stöver, Bernd (2012) *Der Kalte Krieg*. München: Verlag C.H. Beck

Steininger, Rolf (2019) *Der Kalte Krieg*. Innsbruck Wien Bozen: StudienVerlag.

6. WEITERE BEMERKUNGEN ZUM SKRIPT

Der Film sollte wenn möglich als DVD erworben oder online auf einer Plattform wie Amazon gemietet werden: <https://www.amazon.com/Thirteen-Days-Kevin-Costner/dp/B072VYFH7M>

Bei genügend Zeit lohnt es sich, den Film im Ganzen anzuschauen, da der Film sehr eindrücklich die Vorkommnisse der Kubakrise aufzeigt.

Das Video mit dem Interview zu Chruschtschow kann unter folgendem Link angeschaut werden. Alternativ kann das Video auch ganz weggelassen, und nur die Übersetzung behandelt werden: <https://www.youtube.com/watch?v=phpe0DsisbY&t=19s>

Das Video von J.F. Kennedy kann unter folgendem Link angeschaut werden: <https://www.youtube.com/watch?v=WYVPx3x3oCg>

Beim Teil 5, Aufgabe 3 können die Schülerinnen und Schüler selbst eine PlaceMat erstellen oder die Lehrperson kann diese im Vornherein ausdrucken. Es empfiehlt sich, dafür ein A3 Blatt zu verwenden, damit die Schülerinnen und Schüler genügend Platz für ihre Erklärungen haben. Eine entsprechende Vorlage kann unter dem folgenden Link heruntergeladen werden: https://lehrerfortbildung-bw.de/u_sprachlit/spanisch/gym/bp2004/fb2_3/3_thema/m3/

8. DER NAHOSTKONFLIKT: «ZEHN FAKTEN ZUR GESCHICHTE DES NAHOST-KONFLIKTS» UND «DREI LEBEN- JUGEND ZWISCHEN DEN FRONTEN»



Abbildung 9: Screenshot aus "10 Fakten zum Nahostkonflikt"

Bei diesem Teil der Materialsammlung geht es um den Konflikt rund um Israel und Palästina. Hierbei werden zwei verschiedene Dokumentarfilme eingesetzt. Dabei handelt es sich einerseits um Zusammenschnitte von eher aktuellem, aber auch historischem Filmmaterial. In der ersten Dokumentation «10 Fakten zum Nahostkonflikt» wird versucht sachlich die Geschichte, aber auch die Aktualität des Konfliktes darzustellen. Im zweiten

Dokumentarfilm geht es um drei Jungen, die in Israel-Palästina leben, jedoch alle aus verschiedenen Milieus stammen und den Konflikt somit anders wahrnehmen. Dabei liegt der Fokus, aus Zeitgründen, auf Aschi und Baraas, einem muslimischen und einem jüdischen Jungen im Konfliktgebiet.



Abbildung 8: Cover von "Drei Leben Jugend zwischen den Fronten"

Die Leitfrage dieser Unterrichtseinheit lautet: **Wie ist das Leben der jungen Menschen im umkämpften Gebiet in Israel? Wie schätzen sie ihre Position und ihr Leben ein?**

1. ZEITBEDARF

Für diese Unterrichtseinheit sollten mindestens 3 Lektionen eingeplant werden. Dabei wird die Zeit folgendermassen aufgeteilt:

Teil 1 Die Geschichte des Konflikts	45 Minuten
Teil 2 Der Konflikt heute	15 Minuten
Teil 3 Jugendliche im Herzen des Konflikts	45 Minuten
Teil 4 Die Lösung des Konflikts	30 Minuten

Wichtig: Beim Teil 3 Aufgabe 3 soll die Sequenz mit dem dritten Jungen übersprungen werden.

2. LERNZIELE

Überfachliche Lernziele

1. Die Schülerinnen und Schüler können sich mit Inhalten aus Videos kritisch auseinandersetzen.
2. Die Schülerinnen und Schüler können die Perspektiven, Kameraeinstellungen und Musik von ausgewählten Szenen in Filmen beschreiben sowie deren Wirkung bewerten.

Fachliche Lernziele

1. Die Schülerinnen und Schüler können anhand der Geschichte der Besiedelung des Landes erklären, weshalb die Araber und die Juden beide einen Anspruch auf Israel/Palästina haben.

2. Die Schülerinnen und Schüler können die Probleme der Siedlungspolitik Israels beschreiben.
3. Die Schülerinnen und Schüler können ihr Leben (Sorgen, Träume) mit dem zweier jungen Personen aus Israel/Palästina vergleichen.
4. Die Schülerinnen und Schüler können die Lage in Israel einschätzen und begründen, wem ihrer Meinung nach das Land gehören sollte.

3. LEHRPLANBEZUG

Aus dem Kompetenzbereich Geographie/Geschichte:

G.G.6.1.c	Die Schülerinnen und Schüler können einen groben Überblick zur Geschichte vom Beginn der Neuzeit bis heute entwickeln (z.B. mit einem einfachen Zeitstrahl, einer Tabelle mit Informationen aus verschiedenen Kontinenten)
G.G.6.1.d	Die Schülerinnen und Schüler können eine kurze historische Darstellung einer ausgewählten Region vom Beginn der Neuzeit bis heute verfassen (z.B. zum Heimatland, zum Ferienziel, zu den USA, zum Nahen Osten, zu China).
G.G.6.3.a	Die Schülerinnen und Schüler können darlegen, warum das 20. Jahrhundert als Zeitalter der Extreme bezeichnet wird.
G.G.6.3.c	können anhand vorgegebener Materialien Geschichten von Krieg betroffener Menschen aus den letzten 50 Jahren erzählen und diese in einen geschichtlichen Zusammenhang stellen.
G.G.7.2.b	Die Schülerinnen und Schüler können eine populäre Geschichtsdarstellung zu einem historischen Thema zusammenfassen und in einen historischen Zusammenhang stellen.
G.G.7.2.c	Die Schülerinnen und Schüler können zu einer ausgewählten populären Geschichtsdarstellung weitere Materialien finden und diese mit der Darstellung vergleichen

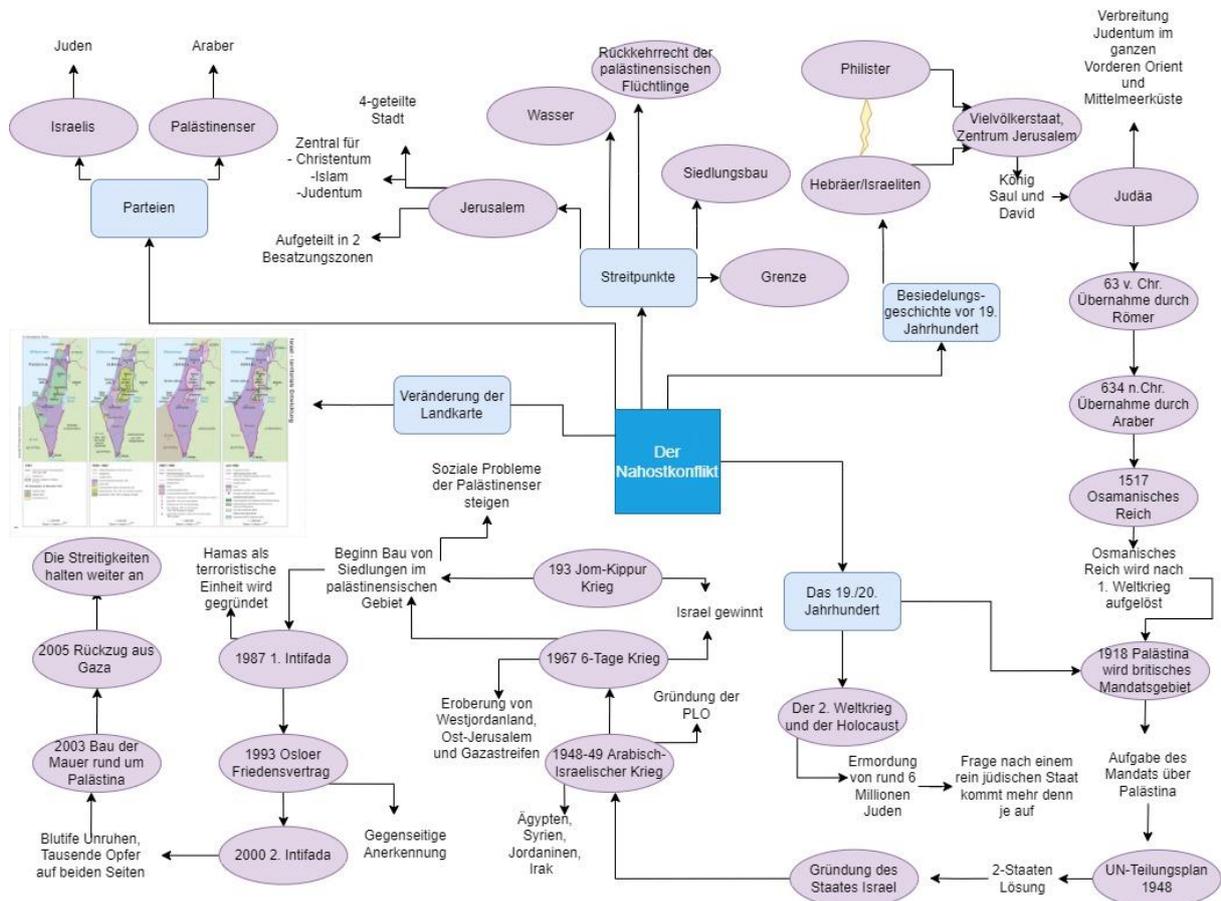
Aus dem Kompetenzbereich Medien und Informatik:

MI.1.2.f	Die Schülerinnen erkennen, dass Medien und Medienbeiträge auf Individuen unterschiedlich wirken.
MI.1.2.g	Die Schülerinnen und Schüler kennen grundlegende Elemente der Bild-, Film- und Fernsehsprache und können ihre Funktion und Bedeutung in einem Medienbeitrag reflektieren.

4. VORAUSSETZUNGEN

Vor dem Einsatz dieser Unterrichtseinheit sollte in der Schule der Holocaust schon behandelt worden sein. Abgesehen davon setzt die Unterrichtseinheit kein Vorwissen über spezifische historische Begebenheiten voraus.

5. STRUKTURSKEZZE



Karte aus: <https://zeithistorische-forschungen.de/3-2019/5784>

Der Israel-Palästina-Konflikt ist auch aktuell in den Medien vertreten. Seinen Ursprung fand dieser Konflikt schon vor 1800 Jahren, als die Juden aus Palästina vertrieben worden waren (Johannsen, 2017, S.7ff.) Das Land wurde darauf von den Palästinensern, welche zum osmanischen Reich gehörten, besiedelt (ebd., 2017, S.9). Nachdem die Osmanen im 1. Weltkrieg besiegt worden waren, übernahm Grossbritannien die Herrschaft im Jahre 1920. Diese erlaubten es Personen, welche der jüdischen Religion angehörten, einzuwandern. Diese Einwanderung wurde besonders durch den Holocaust und den 2. Weltkrieg verstärkt (ebd., 2017, S.16ff.)

Nachdem Grossbritannien 1947 die Herrschaft abgegeben hatte, gründete die UNO einen jüdischen Staat Israel und einen arabischen Staat Palästina. Auch die Stadt Jerusalem, in der sich einige der wichtigsten Glaubensorte der christlichen, muslimischen und jüdischen Gemeinden befinden, wurde zweigeteilt (ebd., 2017, S.19ff.) Doch mit dieser 2-Staaten Lösung waren die Palästinenser nicht einverstanden, da viele von ihnen ihrer Heimat und ihres Bodens beraubt worden waren. Nachdem im Jahre 1948 dann der Staat Israel von den Juden gegründet worden war, kam es zu kämpferischen Auseinandersetzungen mit den Palästinensern. Israel konnte sein Gebiet vergrößern und die

Palästinenser in die Westbank und den Gazastreifen zurückdrängen. Auch heute halten die kriegerischen Handlungen beider Seiten an, und eine Lösung des Konfliktes wurde noch nicht erreicht.

(Weiterführende) Literatur:

Johannsen, Marget (2017) *Der Nahostkonflikt. Eine Einführung*. Wiesbaden: Springer.

Pabst, Martin (2018) *Der Nahostkonflikt. Eine Einführung*-Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer.

Muth, Thorsten (2012) *Israel – Quo vadis? Der Nahostkonflikt und (s)eine verzwickte Lösung*. Berlin: epubli Gmb

Eisenbichler, Ernst (2014) *Zeitstrahl: Krieg und Frieden im Nahen Osten* In: BR24

<https://www.br.de/nachricht/spezial/chronologie-nahostkonflikt-100.html> Stand 12.01.2022

6. WEITERE BEMERKUNGEN ZUM SKRIPT

Der erste und zweite Teil des Skriptes können, falls der Konflikt schon mit anderem Material behandelt wurde, auch weggelassen werden, da er weniger der Multiperspektivität und der Filmanalyse dient, sondern mehr den Konflikt und die Geschichte des Konflikts aufzeigen soll.

Die Dokumentation « 10 Fakten zur Geschichte des Nahost-Konflikts» kann unter folgendem Link in verschiedenen Qualitäten heruntergeladen werden: <https://www.zdf.de/dokumentation/terra-x/zehn-fakten-zur-geschichte-des-nahost-konflikts-100.html>

Die Dokumentation «Drei Leben- Jugend zwischen den Fronten» kann unter folgendem Link gratis angeschaut werden.

<https://www.tvnow.ch/shows/drei-leben-15530/staffel-1/episode-1-drei-leben-jugend-zwischen-den-fronten-386334>

Dabei wird immer wieder lästige Werbung eingespielt. Diese kann man umgehen, indem man einen gratis Probemonat startet.

Zudem beinhaltet die Dokumentation noch eine dritte Perspektive im Konflikt, welche man bei genügend Zeit auch noch besprechen könnte.

Das Glossar im Teil 1 Aufgabe 3 B kann auch weggelassen werden, falls man die Aufgabe schwieriger gestalten möchte.

9. BILDQUELLEN

Abbildung 1: Grobe Einteilung der Filme nach Art des Zeugnisses (Quelle, Darstellung) und filmsprachlichen Mitteln (dokumentarisch, fiktional) (Pittet, 2019, S. 34)	4
Abbildung 2: Cover "Die Eroberung des Paradieses" aus: : https://www.moviepilot.de/movies/1492-die-eroberung-des-paradieses	9
Abbildung 3: Screenshot aus "Der Sturm auf die Bastille"	13
Abbildung 4: Titelbild aus "Mit Jubel in die Hölle"	17
Abbildung 5: Cover von "Im Westen Nichts Neues" aus: https://www.moviepilot.de/movies/im-westen-nichts-neues-2	17
Abbildung 6: Cover von "Die Brücke" aus: https://de.wikipedia.org/wiki/Die_Br%C3%BCcke_(1959)	21
Abbildung 7: Cover von "Thirteen Days" aus: https://www.imdb.com/title/tt0146309/	26
Abbildung 8: Cover von "Drei Leben Jugend zwischen den Fronten"	30
Abbildung 9: Screenshot aus "10 Fakten zum Nahostkonflikt"	30